

Nº 4. HEDWIGIA. 1876.

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Dresden, Monat April.

Inhalt: Dr. H. F. Bonorden, Beiträge zur Mycologie. — Repertorium: L. Molendo, Bayern's Laubmose; M. J. Berkeley and C. E. Broome, British Fungi. (Schluss); J. Röll, Die Thüringer Laubmose und ihre geographische Verbreitung. — Neue Literatur.

Beiträge zur Mycologie

von

Dr. H. F. Bonorden.

1. *Hymenogaster flavidus*, Bon.

utero vario, plerumque globoso, tenui, papyraceo, molli, impolito et radicato, primum maculis roseis albidisque variegato, demum fusco-flavido; sporis oblongis albis minimis.

Diese neue Art des *Hymenogaster* fand ich in der Ebene bei Heidelberg im Schwetzinger Walde. Die Oberfläche des meist rundlichen, selten oben zugespitzten Pilzes ist etwas uneben, in der Jugend hellgelb und an der Basis mit rosenrothen und weisslichen Flecken versehen. Wenn diese Flecke bei jungen Exemplaren fehlen, so entstehen sie doch bald, wenn der Pilz, welcher nur mit seiner oberen Hälfte aus dem Boden hervorragt, mit der Luft einige Zeit in Berührung gewesen ist. Reif ist der Pilz dunkelgelb. An seiner Basis ist er mit einer einfachen spindelförmigen Wurzel versehen.

Die Membran des Uterus besteht aus ästigen articulirten und anastomosirenden Zellen, welche bei dem jungen Pilze sehr weich sind und daher leicht bei der Untersuchung unkennlich werden. Das Mark des Pilzes, mit dem Uterus fest verbunden, ist weich, weiss, körnig und mit kleinen unregelmässig geformten Loculamenten versehen, diese sind mit Basidien ausgekleidet; es besteht aus kurzen, articulirten, nicht selten bauchigen Zellen, die sich nach dem Hymenium hin kurz verästeln und in ovalrunde Basidien endigen, welche die oblongen weissen Sporen ungestielt entwickeln. Die Loculamente sind kleine Höhlungen der Substanz von unregelmässiger, meist länglicher gebogener Form, in feinen

Schnitten kann man sie mit unbewaffnetem Auge erkennen, sie geben dem Mark ein körniges zelliges Ansehen.

2. *Coprinus grallatus*, Bon.

pileo conico membranaceo griseo (ex flavo), stipite fistuloso albo-sericeo, basi tuberoso, elato, stricto; lamellis liberis angustis, obscure cinnamomeis, aequalibus demum crispis; sporis ovatis ochraceis.

Hab. in locis graminosis aestate, Treviri.

Der Bau dieses Pilzes ist ganz wie der von *Coprinus*, von 5 Zellen des Hymeniums trägt nur die mittlere und kleinere Sporen und zwar zu 4, doch zuweilen auch bis 8. Fries würde denselben jedenfalls zur Gattung *Bolbitius* gestellt haben, weil er ockerfarbige ovale Sporen trägt. Sein Strunk ist weiss, seidig glänzend, dieser besteht aus langen cylindrischen Röhren ohne Scheidewände, der Hut aus langovalen Zellen. Nach dem Ausstreuen der Sporen zerfliesst der Pilz zu einem Brei.

3. *Agaricus lignicola*, Bon.

pileo membranaceo, acute campanulato, griseo striato; stipite fistuloso albo, subdiaphano, filiformi; lamellis linearibus griseo-fuscis lanceolatis confertis adnatis; sporis ovatis ex viride-ochraceis, umbilicatis.

Hab. in ligno putrido.

Der Strunk dieses kleinen der Gruppe der Conocephali Fr. Ep. p. 204 angehörigen Pilzes besteht aus cylindrischen Röhren mit seltenen Scheidewänden, der Hut aus ovalen doch oft polymorphen Zellen, diese sind an seiner Oberfläche mit einer Schicht runder kleiner Zellen bedeckt. Die Farbe des gestreiften Hutes ist grau, an der Spitze bräunlich.

4. *Agaricus praecanus*, Bon.

pileo subcarnoso, convexo, umbonato, rivuloso-striato, udo griseo-umbrino, sicco cinereo, lamellis incanis distantibus, decurrentibus firmis, in adultis venoso-connexis; stipite farcto deorsum attenuato, sursum dilatato, rigido-fragili, subconcolore, laevi, apice sericeo-splendente, basi flavescente; sporis albis globosis.

Hab. in ericetis in Guestphalia.

Die jungen noch an den Basidien sitzenden oder abgestreiften Sporen sind oval, die reifen abgefallenen aber kugelig. Hiernach würde der Pilz zur Gattung *Hygrophorus* Fr. gehören, und fast mit *H. subradiatus* Fr. Ep. p. 328 übereinstimmen, wenn letzterer nicht weisse Lamellen hätte. Die Gattung *Hygrophorus* ist eine noch unsicher begrenzte Gruppe c. meine Mykologie p. 187. Der Form des Hutes und der Farbe der Sporen nach gehört der Ag.

praecanus zur Gruppe *Clytocybe Infundibuliformes* Fr. Ep. p. 67 der Leucosporen, womit er auch im Bau übereinstimmt.

Die Zellen des Strunkes sind cylindrisch mit queren Scheidewänden, die des Hutes und der Lamellen lang wellig wurstförmig, mit abgerundeten Enden im Hut zugleich ästig.

5. *Hygrophorus niveus*,

Fr. Epic. 327 mollis, ceraceus, fragilis et hygrophanus, pileo hemisphaericō, udo ceraceo hygrophano, ex viride albo s. sordide-albo, membranaceo; lamellis albidis late et sinuato-adnatis, distantibus, demum decurrentibus et venoso-connexis; stipite subfistuloso, ceraceo, tenaci, albo, sub leute fibrilloso striato, deorsum attenuato; sporis ovali-fusiformibus, basidiis longis cum sporis binis.

Obschon der Pilz, welchen ich beobachtete, der Farbe nach etwas von den Fr. abweicht, so stimmt er doch übrigens in allen übrigen Eigenschaften damit überein. Merkwürdig und abweichend von den ihm nahe stehenden ist er durch die Form der Sporen. Diese sind gross, oval, nach beiden Enden hin zugespitzt und oft ein wenig gekrümmmt. Im Bau stimmt der Pilz mit dem ihm nahe stehenden z. B. *St. virgineus pratensis* überein. Der Strunk besteht aus langen, im Umfange ungleichen Zellen mit queren Scheidewänden, der Hut und die Lamellen aus langen an den Enden zugespitzten; an den Flächen der letzteren liegen feine ästige Zellen, von welchen die Basidien entspringen.

6. *Agaricus chloropodus*, Bon.

pileo membranaceo, viscido, ex rubro-ochraceo, umbonato campanulato, margine recto; lamellis crassis, lanceolatis, liberis, e flavo-cinnamomeis; stipite farcto cartilagineo viride ad basin flavo-rubro, viscido; sporis ovatis (subglobosis) ochraceis.

Hab. in locis graminosis Guestphaliae.

Der Pilz ist trocken glänzend, sein Strunk besteht aus zylindrischen gekrümmten, an den Enden verdünnten abgerundeten Zellen, sein Hut aus oblongen, die Lamellen aus kleinen kürzeren, an den Enden abgerundeten Zellen. Der Pilz steht dem *Hygrophorus psittacinus* nahe, hat aber grössere ockerfarbige Sporen, der *H. psittacinus* hat gelblich-weisse.

7. *Agaricus subrugosus*, Bon.

pileo campanulato-umbonato, carneo-flavo (umbone badio) membranaceo, sub lente atomato ruguloso; lamellis sub-adnatis dein liberis, postice attenuatis, ventricosis, cinereo-nigricantibus; stipite elato, flexuoso, candido, fistuloso, fragillimo, sericeo, undosque splendente, basi dilatato et floccoso; sporis parvis nigris ovatis hilo instructis.

Hab. inter muscos, Guestphaliae.

*

Der Pilz gehört zu den Coprinarien, sein Hut ist mit einer Cortina bedeckt, welche aus einer Schicht rundlicher Zellen besteht. Mit unbewaffnetem Auge betrachtet, erscheint der Hut gestrichelt gestreift, unter der Loupe fein gefurchtfältig und mit Körnchen bedeckt. Der Strunk ist lang dünn, seidig glänzend weiss, zerbrechlich, er besteht aus zylindrischen Zellen mit schiefen, convex-concavem Scheidewänden. Im Hut sind die Zellen oblong und häufig biventral, ebenso in den Lamellen. Die Sporen entspringen zu 4 von den Basidien, welche nicht wie bei Coprinus von unfruchtbaren hymenialen Zellen umlagert sind.

8. *Agaricus jucundus*, Bon.

pileo convexo infracto, submembranaceo, subumbonato, laevi, rivuloso-striato, alutaceo, umbone ferrugineo; lamellis nigro-fuscis, late adnatis, emarginatis; stipite fistuloso, fragili, albido-sericeo, basi-lanato, sporis ovatis nigro-fuscis.

Hab. in locis graminosis Guestphaliae.

Feucht ist der Pilz dunkel gelbbraun, vom Centrum aus trocknend zeigt derselbe nach dem Rande hin eine dunklere Binde. Die Wölbung des Hutes ist von der Mitte an eingebrochen und hier mit leichten Furchen versehen, sein Rand ist deshalb hin und hergebogen. Die Sporen sind schwarzbraun und etwas ungleich geformt. Der Strunk besteht aus fast zylindrischen an den Enden abgerundeten und articulirten Zellen, der Hut aus retortenförmigen, die Lamellen aus ähnlichen kleinen Zellen.

Der Pilz gehört zur Gattung der Coprinarien.

9. *Agaricus gratiosus*, Bon.

pileo subcarnoso, subumbonato hemisphaericō, laevi, udo viscidulo, alutaceo; lamellis subascendentibus, adnatis, dente decurrentibus, fuscis, margine albido; stipite nitido albido, basi incrassato et lanato, fistuloso, stricto interdum compresso-rivuloso; sporis ovatis fuscis.

Hab. in locis graminosis ad vias.

Der Hut ist mit runden blasigen Zellen äusserlich bedeckt, sein Fleisch besteht aus oblongen ovalen oder retortenförmigen Zellen, ebenso die Lamellen, der Strunk aus zylindrischen mit queren Scheidewänden. Die Form des Pilzes erinnert an *Agaricus vervacti* Fr. Ep. 197; da seine Sporen aber dunkelbraun sind, so gehört er zu *Pratellus*, dem Bau nach ist er ein *Coprinarius*. Im Alter ist der Hut etwas zähe und am Rande gefurcht, schmutziggelb oder cederbraun.

10. *Agaricus luteus*, Bon.

tenax, pileo submembranaceo, tenui, convexo, laevi, striato, luteo, margine inaequali; stipite fistuloso, laevi, concolore, sursum attenuato; lamellis emarginatis, crispis, adnatis, distantibus et subventricosis, luteis; sporis ovatis luteis.

Hab. in locis graminosis, Guestphaliae.

Der Pilz zeichnet sich aus durch seine gelben (luteae) Sporen, welche oval sind. Zur Gattung *Hygrophorus* Fr. gehört er nicht, weil diese kuglige weisse Sporen nach Fr. hat. Hierauf ist allerdings wenig Gewicht zu legen, weil viele der von Fries dazu gestellten Agaricinen, z. B. *Hygrophorus coccineus psittacinus* ebenfalls ovale Sporen haben, es wäre daher möglich, dass der Pilz mit *Hygroph. chlorophanes* Fr. übereinstimmte, um so mehr, als er einen ungleichen Rand und entsprechende Vertiefungen seiner Oberfläche hat, somit als *sublobatus* bezeichnet werden kann.

11. *Agaricus parvatus*, Bon.

fragilis, pileo conico-expanso, laevi, membranaceo, molli, fibrilloso, udo umbrino-rufo, secco isabellino, sub lente striato-sulcato et furcato; stipite gracili, laevi, hygrophano-pellucido, aquose-nitido, dilutiore, aequali, medullato; lamellis liberis, ventricosis, carneis, primum adnexis, tenuibus sub-distantibus; sporis globoso-angulatis carneis.

Hab. in silvis frondosis Guestphaliae.

Der Hut ist trocken gelblich, isabellfarbig, von seiner Spitze gehen strahlig flache Furchen bis zum Rande, welche hier ästig gabelheilig sind, aber nur durch die Loupe wahrgenommen werden können. Der Strunk ist geruchlos, sein Strunk besteht aus zylindrischen Zellen mit abgerundeten Enden, ebenso der Hut und die Lamellen.

12. *Agaricus pilosus*, Bon.

rigidus, pileo conico subpapillato, membranaceo, cinereo-fusco, centro obscuriori sulcato, comoso, margine integro albicante, lamellis liberis, rigidis, albidis, exsuccis, ascendentibus, triquestris; stipite piloso-fibroso, fistuloso, argenteo-cinereo, longo, splendente, deorsum intumido, radicato, ad basin strigoso, saepe sulcato-compresso, sporis magnis ovatis albis

Hab. ad truncos praeципue pineos.

Der Pilz gehört zu *Mycena Rigidipes* Fr. Ep. 104 und steht dem *Bg. parabolicus* am nächsten. Der Strunk besteht aus zylindrischen Zellen mit queren gebogenen Scheidewänden, der Hut aus dichten ästigen, vielfach anastomosirenden, hin und wieder gleichförmig erweiterten Zellen, die Lamellen aus oblongen an den Enden abgestutzten durch kleine Scheidewände verbundenen Zellen. Die Basiden sind lang, tragen 2 Sporen, diese sind gross oval und weiss. Eigenthümlich ist dem Pilze, dass derselbe am verdickten Theil des Strunkes mit einem Kranze feiner fibrillöser Wurzeln versehen ist und die Zellen des Hutes dichotom ästig und anastomosirend sind. Die Haare des Hutes sind graubraun angedrückt, die des Strunkes weisslich.

13. *Agaricus zephiroides*, Bon.

flaccidus, pileo membranaceo, campanulato obtuso, nitido, striatulo, glabro, cinereo carneo, centro obscuriore; stipite fistuloso, flaccido glabro, apice basique praemorsa intumido; lamellis liberis, emarginatis, lanceolatis, carneis; sporis angulatis carneis, nucleo praeditis.

Hab. in locis graminosis et muscosis Guestphaliae.

Unter der Loupe erscheint der Pilz fein faserig haarig (adpresso pilosus). Der ganze Pilz hat eine röthlich graubraune Farbe, die Lamellen sind heller mehr rosenfarbig, das Centrum des Hutes dunkel braunrot.

14. *Agaricus detersus*. Bon.

pileo primum convexo-campanulato gibbo dein deplanato umbonato ex rufo alutaceo laevi sericeo-splendente subcarnoso, carne pallide-alutaceo, stipite sericeo-splendente fibroso-corticato argenteo-cinereo fistuloso intus alutaceo, lamellis emarginatis adnatis et dente decurrentibus ferrugineis lanceolatis, sporis ferrugineis lanceolatis.

Hab. in silvis inter folia delapsa.

Der Pilz ist in der Jugend mit Atomen und Flocken dicht bedeckt, später wird er glatt. Sein Strunk besteht aus zylindrischen an den Enden abgerundeten Zellen, der Hut und die Lamellen aus langen fast biventralen Zellen. Die rostfarbenen lanzettförmigen (oval zugespitzten) Sporen zeichnen den Pilz aus.

15. *Agaricus obesus*. Bon.

pileo e conico-convexo obtuse umbonato, carnosu obeso, e fusco-ferrugineo-flavo, squamis albis praecipue circa marginem epellitum et incurvum obtecto; stipite obeso, excentrico curto, in pileum dilatato, intus umbrino, extus floccoso-squamoso, concolore, supra annulum floccosum et evanescentem albido; lamellis crassis adnatis, latis, purpureo-ferrugineis, margine albido serratis; sporis magnis ovatis purpureo-ferrugineis.

Diesen Pilz fand ich an gezimmertem Holze in der Umgegend von Köln. Er hat keinen Geruch, sein Geschmack ist mild, dann bitter, sein Fleisch im Hut weiss und schwammig. Die Sporen sind oval, gross, braunrot, mit einem grossen Kern versehen. Der junge Pilz ist breit konisch zugespitzt, sein Hut mit dem Strunk durch eine Cortine, wie bei den Cortinarien, verbunden, diese zerreist durch Wachsthum des Pilzes faserig, weicht am Hute aufwärts, so dass dieser am Rande hautlos wird und bleibt am Strunk ringförmig stehen.

Im Bau stimmt der Pilz mit den weissporigen Pleurotis z. B. *Ag. corticatus* Fr. überein, nicht aber mit denjenigen, welche an der Oberfläche des Hutes eine gelatinöse Schicht haben, die ein knorriges ästiges Zellgewebe besitzen. Die Zellen des *Ag. obesus* sind im Strunk und Hut lang

gekrümmt, fast cylindrisch an den Enden abgerundet und articulirt, doch nicht ästig, in den Lamellen ebenfalls lang, gerade und zylindrisch. Im Strunk liegen sie nicht in geradaufsteigenden Reihen, sondern unregelmässig wie im Hut.
(Fortsetzung folgt.)

Repertorium.

Ludwig Molendo: Bayerns Laubmoose.

(Separat-Abdruck aus dem X. Bericht des Naturhistorischen Vereins zu Passau.)

Leipzig 1875. In Kommission bei W. Engelmann.

Im letzten Jahreszehnt hat sich überall in Deutschland ein reger Sinn für bryologische Wissenschaft gezeigt, der sich zunächst im Erscheinen zahlreicher Localflorein bekundet. Immer kleiner werden die Lücken zwischen den durchforschten Gebieten und erscheinen später auch Pommern, Posen und Böhmen nicht mehr als unbekannte Inseln auf dem bryologischen Kartenbilde, dann dürften wir im Stande sein, eine Geographie der deutschen Laubmoose zu entwerfen. Indem M. Arbeit speciell über die Mooswelt Niederbayern (375 Arten) helles Licht verbreitet, bringt sie auch eine umfassende Darstellung der Laubmoose des diesseitigen Bayerns (573 Species) überhaupt. Gleichzeitig dient das Verzeichniss der Arten dem V. als Basis zu Vergleichungen mit den Moosverhältnissen der Alpenkette und des hohen Nordens, wie zur Berichtigung und Erweiterung eigener und fremder Ansichten.

Durch zahlreiche eingestreute Bemerkungen pflanzengeographischer und kritischer Art, aus dem Schatze reicher Erfahrung geschöpft, durch eingeschobene Diagnosen von neueren Arten und Formen gewinnt das Werk weitaus mehr als lokales Interesse, zumal der V. durchweg versucht hat, die Mooswelt im Lichte der Darwinschen Naturauffassung zu beleuchten.

Als echt süddeutsche Typen, welche sich bei einem Vergleich mit der nord- und mitteldeutschen Flora auf Oberbayern südwärts der Donau beschränken, lernen wir kennen: *Weisia compacta*; *Cynodontium virens*; *Angstroemia longipes*; *Dicranella Grevilleana*; *Dicranum albicans*; *Stylostegium caespiticium*; *Fissidens Mildeanus*! *Pottia latifolia*; *Trichostomum Laureri*, *T. obliquum*, *T. systignum*, *T. rufum*, *T. gracile* (Wils.) Mol.! *Anoectangium Hornschuchianum*! *Barbula bicolor* (Br. u. sch.) Mol.! *B. alpina*, *B. aciphylla*; *Grimmia gigantea*! *Orthotrichum alpestre*; *Funaria microstoma*! *Encalypta commutata*, *E. longicolla*; *Tayloria Rudolphiana*! *Dissodon splachnoides*, *D. Frolichianus*; *Tetraplodon urceolatus*! *Webera acuminata*; *Bryum subrotundum*;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [15_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Bonorden Hermann Friedrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Mycologie 49-55](#)